



Kauderwelsch

Georgisch

Wort für Wort



georgisches Alphabet

Um georgisch geschriebene Wörter lesen zu können, sind in der folgenden Tabelle die modernen georgischen Buchstaben den entsprechenden Lautbuchstaben (sortiert nach deutschem Alphabet) gegenübergestellt.

ა	a
ბ	b
ჩ	ch
დ	d
ძ	ds
ჯ	dsh
ე	e
გ	g
ღ	g'
ვ	h
ო	i

ქ	k
კ	k'
ლ	l
მ	m
ნ	n
ო	o
პ	p
პ	p'
ყ	q
რ	r
ს	s

შ	sch
ჟ	sh
ს	ß
თ	t
ტ	t'
ჩ	tsch
ჭ	tsch'
უ	u
ვ	w
ც	z
წ	z'

Beispiel:

დედა
d e d a (= Mutter)

მამა
m a m a (= Vater)

Probieren Sie's mal mit:

თბილისი

სახლი

Abkürzungen Wörterliste & Wort-für-Wort

Ez / Mz	<i>Einzahl (Singular) / Mehrzahl (Plural)</i>
Eig. / Umst.	<i>Eigenschaftswort / Umstandswort</i>
!	<i>Befehlsform (Imperativ)</i>
^{2,3...}	<i>der Fall, in dem das Wort gebeugt ist</i>
3.	<i>3. Person („er/sie/es“) Gegenwart / Aorist</i>
I / A	<i>Imperfekt / Aorist</i>
*	<i>unregelmäßiges Verb</i>
▼	<i>unregelmäßige Formen des georgischen Verbs im Vokabelteil „Deutsch - Georgisch“</i>

Kauderwelsch
Band 87



გაუმარჯოს **gaumarjos** Zum Wohl!

Impressum

Lascha Bakradse

Georgisch – Wort für Wort

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79, D-33649 Bielefeld

info@reise-know-how.de

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

7. Auflage 2018

Konzeption, Gliederung, Layout und Umschlagklappen wurden speziell für die Reihe „Kauderwelsch“ entwickelt und sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.

<i>Bearbeitung</i>	Claudia Schmidt
<i>Layout</i>	Christine Schönfeld
<i>Layout-Konzept</i>	Günter Pawlak, FaktorZwo! Bielefeld
<i>Umschlag</i>	Peter Rump (Titelfoto: Holger Zacharias)
<i>Kartographie</i>	Iain Mcneish
<i>Fotos</i>	Holger Zacharias, www.georgien.bilder-album.com

PDF-ISBN 978-3-8317-4568-5

Wer im Buchhandel kein Glück hat, bekommt unsere Bücher zuzüglich Porto- und Verpackungskosten auch direkt über unseren Internet-Shop: [**www.reise-know-how.de**](http://www.reise-know-how.de)

Die Internetseiten mit Aussprachebeispielen und der Zugriff auf diese über QR-Codes sind eine freiwillige, kostenlose Zusatzleistung des Verlages. Der Verlag behält sich vor, die Bereitstellung des Angebotes und die Möglichkeit der Nutzung zeitlich und inhaltlich zu beschränken. Der Verlag übernimmt keine Garantie für das Funktionieren der Seiten und keine Haftung für Schäden, die aus dem Gebrauch der Seiten resultieren. Es besteht ferner kein Anspruch auf eine unbefristete Bereitstellung der Seiten.

Der Verlag möchte die **Reihe Kauderwelsch** weiter ausbauen und **sucht Autoren!** Mehr Informationen finden Sie unter [**www.reise-know-how.de/verlag/mitarbeit**](http://www.reise-know-how.de/verlag/mitarbeit)

Kauderwelsch

Lascha Bakradse

Georgisch

Wort für Wort

Das Kauderwelsch-Prinzip

Kauderwelsch heißt:

- Schnell mit dem **Sprechen** beginnen, auch wenn nicht immer alles korrekt ist.
- Von der **Grammatik** wird nur das Wichtigste in einfachen Worten erklärt.
- Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: erst **Wort-für-Wort**, dann in normales Deutsch. Die Wort-für-Wort-Übersetzung hilft, die neue Sprache schneller zu durchschauen, außerdem lassen sich dadurch leichter einzelne Wörter im fremdsprachigen Satz austauschen.
- Es geht um die **Alltagssprache**, also das, was man tatsächlich auf der Straße hört.
- Die **Autoren** sind entweder Reisende, die die Sprache im Land selbst gelernt haben oder Muttersprachler.

Kauderwelsch-Sprachführer sind keine Lehrbücher, aber viel mehr als traditionelle Reisesprachführer. Wer ein wenig Zeit investiert, einige Vokabeln lernt und die Sprache im Land anwendet, wird **Türen öffnen**, ein Lächeln ins Gesicht zaubern und reichere Erfahrungen machen.

Talk to each other!



Kauderwelsch zum Anhören

Einzelne Sätze und Ausdrücke aus diesem Buch können Sie sich **kostenlos anhören**. Diese **Aussprachebeispiele** erreichen Sie über die im Buch abgedruckten QR-Codes oder diese Adresse: www.reise-know-how.de/kauderwelsch/087

Die Aussprachebeispiele im Buch sind Auszüge aus dem umfassenden Tonmaterial, das unter dem Titel „**Kauderwelsch AusspracheTrainer Georgisch**“ separat erhältlich ist – als Download über Online-Hörbuchshops (ISBN 978-3-95852-041-7) oder über unsere Internetseite:

■ www.reise-know-how.de



Ni hao!

Marhaba!



Inhalt

- 9 Vorwort
- 10 Hinweise zur Benutzung
- 12 Land und Leute
- 16 Die georgische Sprache
- 17 Die georgische Schrift
- 18 Alphabet und Aussprache
- 20 Wörter, die weiterhelfen

Grammatik



- 25 Hauptwörter (Substantive)
- 27 Dieses, das da und jenes
- 28 Eigenschaftswörter (Adjektive)
- 30 Umstandswörter (Adverbien)
- 31 Steigern und Vergleichen
- 35 Persönliche Fürwörter
- 35 Besitzanzeigende Fürwörter
- 37 Tätigkeitswörter (Verben)
- 40 Zukunft
- 40 Vergangenheit
- 43 Befehlsform (Imperativ)
- 43 Sein
- 44 Haben, besitzen
- 46 Objekt (Satzergänzung) im Verb
- 49 Satzbau
- 50 Unregelmäßige Verben
- 53 Dorthin / Hierher
- 56 Bindewörter (Konjunktionen)
- 57 Die 7 Fälle
- 61 Die Beugung
- 65 Fragen
- 67 Bejahen
- 67 Verneinen
- 70 Verhältniswörter (Präpositionen)
- 72 Zahlen und Zählen
- 76 Mengen- und Maßangaben
- 77 Zeit und Datum

Konversation



- 85 Kurz-Knigge
- 87 Namen
- 88 Anrede
- 90 Begrüßen und Verabschieden
- 92 Das erste Gespräch
- 99 Floskeln und Redewendungen
- 109 Zu Gast sein
- 113 Unterwegs ...
- 122 Übernachten
- 125 Auf dem Lande
- 130 Essen und Trinken
- 141 Toilette
- 143 Wetter
- 144 Fotografieren
- 146 Einkaufen
- 150 Ämter und Behörden
- 152 Post, Telefon, Internet
- 159 Bank und Geld
- 161 Krank sein
- 165 Umgangssprache, Schimpfen und Fluchen

Anhang



- 169 Literaturhinweise
- 171 Wörterliste Deutsch-Georgisch
- 185 Wörterliste Georgisch-Deutsch
- 200 Der Autor

Buchklappe vorne *Alphabet; Abkürzungen
Lautschrift
Nichts verstanden? – Weiterlernen!*

Buchklappe hinten *Die wichtigsten Fragewörter,
Richtungsangaben und Zeitangaben
Die wichtigsten Fragen
Die wichtigsten Floskeln und Redewendungen*



Das Bergdorf Ushguli im großen Kaukasus, Blick auf die Bergkette des Shkhara (höchster Berg Georgiens und dritthöchster Berg des Großen Kaukasus)



Kein Sprachführer vermag die Fülle einer lebendigen Sprache wiederzugeben und für alle Situationen sämtliche passenden Formulierungen bereitzuhalten. Dennoch möchte ich hoffen, dass dieser Sprachführer die Kommunikation erleichtert und zum besseren Verständnis zwischen Menschen und Kulturen beiträgt.

Der für einen kleinen Sprachführer vergleichsweise große Grammatikteil ist so übersichtlich und einfach wie möglich. Dabei musste natürlich manches vereinfacht oder ganz weggelassen werden. Das betrifft vor allem das Verbsystem, das ansonsten den Rahmen des Kauderwelsches gesprengt hätte. „Kenner“ der georgischen Sprache könnten deshalb das eine oder andere vermissen oder gar bemängeln wollen. Im Konversationsteil sind alle wichtigen (touristischen) Situationen bedacht. Mit den vorgestellten Satzkonstruktionen, Floskeln und Redewendungen wird man in den meisten Situationen gut auskommen.

Es würde mich sehr freuen, wenn „Georgisch Wort für Wort“ Ihnen gute Dienste leistet. Sollte dieser bis jetzt einzige außerhalb Georgiens erschienene Sprachführer für Georgisch außerdem zur weiteren Beschäftigung mit der Sprache und Kultur eines Landes anregen, das mehr Aufmerksamkeit verdient als ihm bisher zuteil wurde, wäre mein Ziel schon erreicht.

Lascha Bakradse



Hinweise zur Benutzung

Der Kauderwelsch-Band „Georgisch“ ist in **drei wichtige Abschnitte** gegliedert:

Grammatik Die Grammatik beschränkt sich auf das Wesentliche und ist so einfach gehalten wie möglich. Deshalb sind auch nicht sämtliche Ausnahmen und Unregelmäßigkeiten der Sprache erklärt. Wer nach der Lektüre gerne noch tiefer in die Grammatik der georgischen Sprache eindringen möchte, findet im Anhang eine Bücherliste mit weiterführenden Lehrbüchern. Natürlich kann man die Grammatik auch überspringen und sofort mit dem Konversationssteil beginnen. Wenn dann Fragen auftauchen, kann man immer noch in der Grammatik nachsehen.

Konversation In diesem Teil finden Sie Sätze aus dem Alltagsgespräch, die Ihnen einen ersten Eindruck davon vermitteln sollen, wie die georgische Sprache „funktioniert“ und die Sie auf das vorbereiten sollen, was Sie später in Georgien hören werden.

Mit Hilfe der Wort-für-Wort-Übersetzung können Sie bald eigene Sätze bilden. Sie können die Beispielsätze als Fundus von Satzschablonen und -mustern benutzen, die Sie selbst Ihren Bedürfnissen anpassen. Um Ihnen das zu erleichtern, ist ein erheblicher Teil der Beispielsätze nach allgemeinen Kriterien geordnet („zustimmen“, „ablehnen“, „danken“ usw.). Mit einem kleinen bisschen Kreativität und



Mut können Sie sich neue Sätze „zusammenbauen“, auch wenn das Ergebnis nicht immer grammatikalisch perfekt ausfällt.

Die **Wörterlisten** am Ende des Buches helfen Ihnen dabei. Sie enthalten einen Grundwortschatz von je ca. 1000 Wörtern „Deutsch-Georgisch“ und „Georgisch-Deutsch“, mit denen man schon eine ganze Menge anfangen kann.

Wörterlisten

Jede Sprache hat ein typisches Satzbaumuster. Um die sich vom Deutschen unterscheidende Wortfolge georgischer Sätze zu verstehen, ist die **Wort-für-Wort-Übersetzung** in *kursiver* Schrift gedacht. Jedem georgischen Wort entspricht ein Wort in der Wort-für-Wort-Übersetzung. Wird *ein* georgisches Wort im Deutschen durch *zwei* Wörter übersetzt, werden diese zwei Wörter in der Wort-für-Wort-Übersetzung mit einem Bindestrich verbunden. Gebeugte Wörter sind mit der „Nummer“ des betreffenden Falls (siehe Kapitel „Fälle“) gekennzeichnet:

Wort-für-Wort-Übersetzung

p'irweli βaatia.

erste Stunde-ist

Es ist ein Uhr.

otchiβ nachewaria.

vier² halb-ist

Es ist halb vier.

Werden in einem Satz mehrere Wörter angegeben, die man untereinander austauschen kann, steht ein Schrägstrich:

ori / βami βaatia.

zwei / drei Stunde-ist

Es ist zwei / drei Uhr.



Da man am deutschen Verb nicht immer eindeutig die handelnde Person erkennen kann, ist das persönliche Fürwort oft in Klammern ergänzt:

ar wez'ewi.

nicht (ich-)rauche

Ich rauche nicht.

Umschlagklappe Die **Umschlagklappe** hilft, die häufigsten Sätze und Formulierungen stets parat zu haben. Hier finden sich außerdem die wichtigsten Angaben zur Aussprache und die Abkürzungen, die in der Wort-für-Wort-Übersetzung und in den Wörterlisten verwendet werden; weiterhin eine kleine Liste der wichtigsten Fragewörter, Richtungs- und Zeitangaben. Wer ist nicht schon einmal aufgrund missverständlicher Gesten im fremden Land auf die falsche Fährte gelockt worden?

Aufgeklappt ist der Umschlag eine wesentliche Erleichterung, da nun die gewünschte Satzkonstruktion mit dem entsprechenden Vokabular aus den einzelnen Kapiteln kombiniert werden kann.

Wenn alles nicht mehr weiterhilft, dann ist vielleicht das Kapitel „Nichts verstanden? Weiterlernen!“ der richtige Tipp. Es befindet sich ebenfalls im Umschlag, stets bereit, mit der richtigen Formulierung für z. B. „Ich verstehe leider nicht.“ oder „Können Sie das bitte wiederholen?“ auszuhelfen.



Land und Leute

Die Georgier (*kartwelebi*) selbst nennen ihr Land *Ssakartwelo* („das Land der Kartweler“). In der Antike hieß der westliche Teil Georgiens *Kolchis*, der östliche *Iberien*. Seit dem Mittelalter nennen die Europäer das Land *Georgien* (frz: *Géorgie*, engl: *Georgia*). Im Vorderen Orient nannte man es *Gurdschistan*. Davon leitet sich auch das russische *Grusia* ab. Während *Grusia* in der russischen Sprache ganz natürlich klingt, weckt die deutsche Ableitung „Grusien“ oder gar „Grusinien“ koloniale Assoziationen und sollte vermieden werden.





Manchen erscheint auch der Name **Tiflis** für die georgische Hauptstadt **Tbilissi** ähnlich belastet. Die im 5. Jahrhundert gegründete Stadt trug den Namen **T'pilißi** (kommt von **t'pili** „warm“). Für die orientalischen Nachbarn waren **t'** und **p** zusammen schwer auszusprechen, weshalb sie ein **i** einschoben. So hieß auch unter russischer Herrschaft die Stadt auf russisch „Tiflis“.

1936 wurde die in der georgischen Sprache längst vollzogene Wandlung von „**t'p**“ in „**tb**“ offiziell. Die Stadt hieß jetzt auf Russisch auch **Tbilissi**. Seit Jahrhunderten hat sich im Deutschen (mit Ausnahme des DDR-Sprachgebrauchs) „Tiflis“ eingebürgert (wie z. B. „Moskau“ anstelle von „Moskwa“ oder „Venedig“ statt „Venezia“). Ich persönlich sehe nichts Verwerfliches in dieser Form.

Georgien ist mit etwa 70.000 Quadratkilometern kleiner als Österreich und etwas größer als die Schweiz. Dieses kleine Land zwischen Europa und Asien bietet dennoch eine beachtliche landschaftliche und klimatische Vielfalt: von der feucht-subtropischen Schwarzmeerküste bis zu den alpinen Zonen des Kaukasus, vom kolchischen Sumpfgebiet bis zur trockenen Halbwüste in Südost-Georgien.

Nicht allein Naturschönheiten, wie der vom ewigen Schnee bedeckte Kaukasus, die sonnigen Meeresstrände und viele Heilquellen, muss die Reisenden aus aller Welt nach



Georgien locken, sondern auch die jahrtausendealte Kultur.

Leider ist das Land, das sich spätestens seit der Argonautenfahrt nach Kolchis als ein Bestandteil der westlichen Zivilisation versteht, in Westeuropa nur wenigen bekannt.

Bedingt durch die historische Entwicklung und den ausgeprägten Gebirgscharakter des Landes, gliedern sich die Georgier in lokale Volksgruppen (vergleichbar mit „Bayern, Sachsen, Schwaben“ u. a.), deren Zusammengehörigkeitsgefühl weder der Zerfall des einheitlichen georgischen Staates im 15. Jahrhundert noch der Einfluss der Fremdmächte erschüttern konnten. Andererseits haben sie noch heute viele von ihren kulturellen Besonderheiten, ihre Mundarten und im Falle der Megrelier und Swanen dem Georgischen eng verwandte Sprachen bewahrt. Dass es neben den mehrheitlich christlichen Georgiern auch georgische Moslems (z. B. die Adscharer im südwestlichen Georgien) gibt, vervollständigt das bunte Bild der georgischen Nation (**kartweli eri**).

In Georgien sind auch zahlreiche Minderheiten beheimatet. Die Toleranz, mit der sich die Georgier immer gern gerühmt hatten, hat freilich in der letzten Zeit im ständigen Kampf gegen Separatismus einiger Minderheiten viel eingebüßt.



Die georgische Sprache

Schon in der Antike war der Kaukasus für seine Sprachvielfalt bekannt. Plinius schrieb im 1. Jh. n. Chr., dass 150 Dolmetscher nötig seien, um Geschäfte in der kolchischen (westgeorgischen) Stadt Dioskurias abzuwickeln. Die Araber nannten den Kaukasus „Berg der Sprachen“. Auch heute wird er diesem Ruf gerecht. Von den mehr als 50 Sprachen, die heute in Kaukasien gesprochen werden, gehören 33 zu keiner der großen Sprachfamilien, weder zur benachbarten indoeuropäischen, noch zur semitischen oder zu den Turksprachen. Nur wenige dieser Sprachen werden von mehr als hunderttausend Menschen, manche sogar nur in einer oder zwei Siedlungen gesprochen. „Batsisch“ z. B. spricht nur die Hälfte eines einzigen Dorfes!

Georgisch (*kartuli ena*) ist nicht nur mit über vier Millionen Sprechern die größte, sondern auch die einzige alte Schrift- und Literatursprache unter den kaukasischen Sprachen (im engeren Sinne). Das älteste erhaltene Werk der georgischen Literatur stammt aus dem 5. Jahrhundert n. Chr.

Ob die nord- und südkaukasischen Sprachen zusammengehören und eine sogenannte (ibero-)kaukasische Sprachfamilie bilden, ist nicht ausreichend gesichert. Eindeutig verwandt sind jedoch die südkaukasischen oder kartwelischen Sprachen: Georgisch, Swanisch, Megrelisch und Lasisch (die beiden letzten sind zwei Dialekte einer als „Sannisch“ bezeichneten Sprache).

*Bis auf die in der
Türkei lebenden
Lasen bedienen
sich die Swanen
und Megrelen,
wie die anderen
Georgier auch, der
georgischen
Schriftsprache.*



Die georgische Schrift

Der Ursprung der georgischen Schrift ist unklar. Einer alten georgischen Überlieferung nach ist sie vom König Pharnawas um 300 v. Chr. eingeführt worden. Allerdings gehen die bis heute aufgefundenen Inschriften auf die dreißiger Jahre des 5. Jh. n. Chr. zurück.

Die georgische Schrift wandelte sich im Laufe der Jahrhunderte. Es sind drei Formen des georgischen Alphabets bekannt: Aus der Großbuchstabenschrift **Assomtawruli** entstand spätestens im 9. Jahrhundert die Kleinbuchstabenschrift **Nuſchuri**. Diese beiden Formen werden auch **Chuzuri** (Priesterschrift) genannt, da sie ursprünglich kirchlichen Zwecken dienten. Aus der Nuſchuri-Schrift entwickelten sich im 11. Jahrhundert die modernen georgischen Buchstaben, genannt **Mchedruli** („Krieger-“, genauer „Reiterschrift“).

Das heutige Georgisch kennt keine Groß- und Kleinschreibung. Es wird von links nach rechts geschrieben. In letzter Zeit wird manchmal wieder gern **Assomtawruli** gebraucht, meistens aber zu dekorativen Zwecken.

In diesem Buch ist die georgische Schrift immer immer dann angegeben, wenn es zum „Draufzeigen“ nützlich sein könnte. In Sätzen, die man eher selbst zu hören bekommt, steht die Schrift nicht.



Mosaikschrift aus dem Kloster Bir el-Qutt



Alphabet und Aussprache

Im Kauderwelsch „Georgisch“ wird eine Lautschrift in lateinischen Buchstaben verwendet, so dass man sofort mit dem Sprechen beginnen kann. Ein Buchstabe bzw. eine Buchstabenkombination in der Lautschrift entspricht jeweils einem georgischen Zeichen. Abgesehen von manchen für andere europäische Sprachen fremden und deswegen schwer anmutenden Mitlauten ist die Aussprache im Georgischen relativ leicht: *Einem* Buchstaben (bzw. *einer* bestimmten Buchstabenkombination) entspricht immer *ein* Laut und umgekehrt. Die Schreibweise gibt die Aussprache exakt wieder.

Der wichtigste Unterschied zum Deutschen ist, dass es „behauchte“ und „unbehauchte“ Mitlaute gibt. Im Deutschen sind z. B. die Mitlaute „k, p, t“ in der Regel behaucht. Um diese Mitlaute unbehaucht auszusprechen, muss man etwas üben.

In der folgenden Tabelle stehen in der 1. Spalte die **Assomtawruli**-Buchstaben aus dem 5. Jahrh., in der 2. Spalte die modernen georgischen Buchstaben (**Mchedruli**), in der 3. Spalte die im Kauderwelsch verwendete Lautschrift (in deutscher alphabetischer Reihenfolge) sowie in der 4. Spalte die Erklärungen zur Aussprache.

In der 5. Spalte schließlich stehen jeweils georgische Beispiele.



Laut	Aussprache	Beispiel
ᵛ	a „a“ wie in „Salz“	ia (Veilchen)
ɸ	b „b“ wie in „bitte“	bank'i (Bank)
ɸ	ch rauhes „ch“ wie in „Buche“	chili (Frucht)
ᵛ	d „d“ wie in „danke“	deda (Mutter)
ɸ	ds stimmhaftes „ds“, etwa wie in „Rund ds aal“ oder „z“ in italienisch „zero“ (Null)	dsma (Bruder)
ɸ	dsh stimmhaftes „dsh“ wie in „ Dsch ungel“	dshwari (Kreuz)
ᵛ	e offenes „e“ wie in „Bett“	che (Baum)
ᵛ	g „g“ wie in „Geld“	gemi (Schiff)
ᵛ	g' Zäpfchen-r wie in „Rose“	g'ame (Nacht)
ᵛ	h „h“ wie in „Himmel“	haeri (Luft)
ᵛ	i „i“ wie in „Bild“	iremi (Hirsch)
ɸ	k stark behauchtes „k“, etwa wie in „ K ehle“	kmari (Ehemann)
ɸ	k' nicht behauchtes „k“ oder „ck“, etwa wie in „ Rück grat“	k'ino (Kino)
ᵛ	l „l“ wie in „Liebe“	ludi (Bier)
ᵛ	m „m“ wie in „Mund“	mama (Vater)
ᵛ	n „n“ wie in „Name“	ena (Sprache)
ᵛ	o offenes „o“ wie in „ M otte“	botli (Flasche)
ᵛ	p stark behauchtes „p“, ähnlich wie in „ P eter“	papa (Brei)



Alphabet und Aussprache

U	ʒ	p'	nicht behauchtes „p“, etwa wie in „Laptop“	p'uri (Brot)
Ч	у	q	ähnlich wie „k“, aber nicht behaucht, mit nachklingendem „ch“ und Kehlkopfverschluss (ähnlich wie im Arabischen)	baqaqi (Frosch)
Ж	ж	r	gerolltes Zungenspitzen-r, etwa wie im Italienischen	ara (nein)
б	б	s	stimmhaftes „s“ wie in „Sonne“	wasi (Weinstock)
У	ў	sch	stimmloses „sch“ wie in „Schule“	schischi (Angst)
Ч	ч	sh	stimmhaft, wie französisches „j“ in „Journal“ oder „g“ in „Genie“	washi (Sohn)
л	л	ß	stimmloses „s“ wie in „Messer“	ßok'o (Pilz)
Г	г	t	stark behauchtes „t“ wie in „Tee“	titi (Finger)
Р	р	t'	nicht behauchtes „t“	kat'a (Katze)
Һ	һ	tsch	stimmloses „tsch“ wie in „Tscheche“	tschai (Tee)
С	с	tsch'	nicht behauchtes „tsch“, ähnlich wie in „geklatscht“	tsch'a (Ziehbrunnen)
Q	q	u	„u“ wie in „Burg“	z'uti (Minute)
Ғ	ғ	w	„w“ wie in „Welt“	tiwa (Heu)
С	с	z	stark behauchtes „ts“, etwa wie „z“ in „Zone“	zoli (Ehefrau)
Ғ	ғ	z'	nicht behauchtes „ts“, ähnlich wie „z“ in „Arzt“	maz'oni (Joghurt)